

❖ *Dann hat der Himmel die Erde berührt*

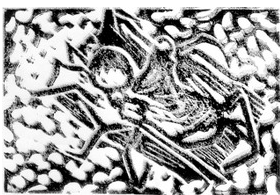


1) Wenn das Leben Wurzel schlägt und die Hoffnung Blüten treibt, wenn die Liebe Früchte trägt und auf Erden Frieden wächst,

dann hat der Himmel die Erde berührt und unsere Erde den Himmel gespürt. Herr lass uns spüren dein zartes Berühren und gib uns die Kraft, die Berührungen schafft.



2) Wenn ein Wort das Schweigen bricht und im Leid ein Lied erklingt, wenn das Brot den Hunger stillt und dem Fels ein Quell entspringt, ... *dann hat der Himmel die Erde berührt ...*



3) Wenn uns Gott als Mensch erscheint und ein Kind zum König wird, wenn die Treue uns vereint und ein Mensch den anderen liebt *dann hat der Himmel die Erde berührt ...*



4) Wenn der Tag die Nacht vertreibt und das Eis die Sonne spürt, wenn ein Licht den Weg uns zeigt und die Angst die Macht verliert, *dann hat der Himmel die Erde berührt ...*

Liedtext: Detlev Jöcker

Das Lied beschreibt und deutet in einer symbolischen Sprache und mit elementaren Bildern den zentralen Inhalt des christlichen Glaubens: Gott ist keine weltferne Größe, sondern er ist Mensch geworden, und wir können seine Leben spendende und erhaltende Kraft erfahren.

Da, wo Leben entsteht und bewahrt wird,
wo Hoffnung erweckt und Liebe praktiziert wird,
wo Leid überwunden und Hunger und Durst gestillt werden,
wo Dunkelheit, Kälte und Angst in Licht,
Wärme und Vertrauen verwandelt werden,
ist das Geheimnis der Freundlichkeit Gottes
„spürbar“, die sich in seiner Menschwerdung
in Jesus, dem Kind, das zum König wird,
ganz der Welt zuwendet.



Susanne Kopeszki